

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Sehr geehrter Herr Nollau,

Sehr geehrte Damen und Herren,

**Lebendiges Erinnern** in der direkten Begegnung im Hier und Jetzt gibt uns die **Kraft** um gemeinsam daraus die **Zukunft eines friedlichen Miteinanders in Vielfalt** zu gestalten.

Mit dem Symbol des Lichtes und des menschlichen Bandes nehmen wir **Stellung** --im ganz wörtlichen Sinne-- gegen gesellschaftliche Spaltung und verhärtete Fronten auf den Straßen und Plätzen unserer Stadt.

Vor einem Jahr standen wir am 13. Februar zum stillen Gedenken sinnbildlich im **digitalen Raum** zusammen. Wir haben die Gemeinschaft für das stille Erinnern durch eine **digitale Menschenkette** gebildet.

Umso mehr freue ich mich, dass es uns in diesem Jahr wieder möglich ist, hier in der Kreuzkirche und später auf den zentralen Plätzen der Stadt im Hier und Jetzt **zusammen zu stehen** und uns **gemeinsam zu erinnern**.

**Wir erinnern uns** an die, die **Gemeinschaft zersetzende Politik**, die die schlimmsten Verbrechen gegen die Menschlichkeit hervorgerufen hat.

**Wir erinnern uns** auch, dass dieser **Zivilisationsbruch mittendrin in unserer Gesellschaft** stattfand.

Er war auch Teil des Dresdner Alltags.

Eine **Veralltäglichung** der Gewalt und des Misstrauens, der Gleichschaltung und Diskriminierung, des Rüstens und Mordens, die in millionenfachem gewaltsamem Tod mündete.

Im **Gedenken an dieses Grauen** stehen wir heute wieder zusammen und bilden ein **menschliches Band als Symbol** unseres gemeinsamen Erinnerns und schöpfen daraus Kraft.

Es spielt dabei keine Rolle, woher wir kommen, welcher Weltanschauung wir sind, welche Sprache wir sprechen oder welche Bräuche wir pflegen. Ganz im Gegenteil meine ich, dass genau diese **Diversität einen Teil unserer Kraft ausmacht**.

Und diese Kraft brauchen wir zur Gestaltung

einer **Zukunft des Dialogs**,

einer **Zukunft der Humanität**

und einer **Zukunft des friedlichen Miteinanders in Vielfalt**.

Aber Erinnern, auch gemeinsames Erinnern, verliert seine konstruktive Kraft, wenn es **verkrustet**.

So sind wir hier in Dresden schon seit einiger Zeit dabei, unser Erinnern zu **erneuern**.

Das lebendige und kraftspendende Erinnern gehört **nicht ins Museum**, sondern es entsteht durch **neues Leben** und das meine ich im weitesten Sinne.

Neues Leben und **neue Lebenspraxis**, die die Wiederholung verhindert

Neues Leben, das die **Angst** vor dem Fremden überwindet

Neues Leben, das Offenheit pflegt, um **aus der Vielfalt** Problemlösungen zu schöpfen

Neues Leben, das **Unterschiede nutzt** und nicht gleich macht

Neues Leben, das **Schutz bietet**, anstatt auszuliefern oder sich abzuwenden

**Erinnern durch neues Leben**

vielleicht ein geeignetes Motto für die neue Erinnerungskultur Dresdens

Und nun lade ich Sie herzlich ein, dass wir gemeinsam auf den Altmarkt gehen und uns dort der Menschenkette anschließen für unser gemeinschaftliches Erinnern für eine Zukunft des friedvollen Miteinanders, des Erinnerns. Für neues Leben eben.

Vielen Dank!